Magistrat Steyr
Stadtarchiv

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 5. November 1844

Datenaufbereitung
Digitalarchiv Steyr

Raths-Protokoll

aufgenommen zur Sitzung in Oeconomicis am 5. Nov. 1844.

Gegenwärtige:

H. Bürgermeister Haydinger, Vorsitzender
H. M. Rath Maurer
〃 〃 〃 Buberl
〃 〃 〃 Bleyer
〃 〃 〃 Knoll
〃 Oek. Rath Woisetschläger
〃 〃 〃 Kaindl
〃 〃 〃 Neckheim
Sekretär Weinberger
〃 Bürgerausschuß Zeininger
〃 〃 〃 Lechner
〃 〃 〃 Schlager
〃 〃 〃 Haindl

Referat des Hrn. M. Raths Maurer

7766. P. M. V. F. Rechnungsführung zeigt, die Erledigung einer Bürgerspitalspfründe an mit täglich 18 xr. Diese Pfründe wird vom 3. d.Mts. an den Josef Durst, Unterständler im Bürgerspitale gegen Einziehung seiner Bruderhauspfründe, diese Pfründe dagegen der Benedicta Kottmüller Inwohnerin No. 7 in Ort gegen Einziehung ihrer Sondersiechenhauspfründe, u. diese letztere Pfründe des Theresia Dauer, Inwohnerin No. 108 in der Stadt gegen Einziehung der Armenporzion zugedacht.

2064. P. Theresia Dauer bittet um eine Pfründe.
Erledigt gemäß Z. 7766 P.

3663. P. Benedikta Kottmüller um eine höhere Pfründe.
Wie vor.

5434. P. et 7162 P. Josef Durst bittet um eine höhere Pfründe.
Wie vor.

6203 P. ao 1841. Katharina Baumgartner bittet und Verleihung einer Pfründe.
Da die Bittst. gestorben ist, ad acta.

5391. P. Kr. Amtsdekret v. 9. Juli d.J. Z. 8493 wegen der Anlegung von 5150 fl CMz für den M. V. Fond. Obwohl derzeit eine Verrechnung der Interessen von diesen in den Staatsschulden-Tilgungsfond übernommenen 5750 fl CMz nicht geschehen kann, so ist es doch in der Ordnung daß dieser Capit. Betrag in der M. V. F. Rechnung unter seiner Bedeckung aufgeführt werde, u. es ist daher dieses Dekret in Abschrift der M. V. F. R. Führung zu diesem Ende zuzustellen.

8138. P. Die oek. Räthe und Bürgerausschüße bitten wegen aufgetragener provisorischer Ersatzleistung den im März 1840 abgängig gewordenen Gelder aus der Stadt-Kassa um Einschreitung bei hoher Landesstelle.
Hr. Ref. M. Rath Maurer erstattet folgenden Vortrag:

Ich bin mit keinem den 3 vorgeschlagenen Aushilfsmittel einverstanden, überhaupt nicht, weil noch nicht offenkundig erwiesen ist, daß die Stadtkassa außer Stande sey, bis zum 14. d.Mts. den nöthigen Vorschuß in die Franz Öppinger'sche Stiftung zu leisten, besonders wenn mit den minder dringenden Auslagen einige Zeit innegehalten wird; insbesondere bin ich nicht einverstanden, mit der Hingabe von öffentl. Oblionen aus dem städt. Stammvermögen, weil wie ich schon öfters angeführt habe, wiederhohlte Erklärungen der h. Landesstelle vorliegen, laut welchen dieses Vermögen durchaus nicht mehr angegriffen werden dürfe, welchen Ausspruch einen zu guten Grund hat, als daß man sich weiter darüber auszulassen veranlaßt finden könnte. Ich bin nicht einverstanden mit der Aufnahme fremder Darlehens-Capitalien u. insbesondere mit einem Darleihen aus den Salzburg'schen Stiftungsgeldern; denn Schuldenmachen heißt eben so viel als das städt. Capit. vermindern, Activ-Interessen entbehren u. Passiv-Interessen bezahlen, die Activ-Capitalien vermindern, aber die Passiv-Capitalien vermehren ist Eins u. Dasselbe; überdies ist zu bezweifeln, ob von der hohen Administrativ-Behörde auf kurze Zeit ein Darleihen aus öffentl. Stiftungsgeldern bewilligt würde, umso mehr, als jedenfalls die Intabulation desselben auf der Stadt Steyr verlangt u. dieses Kosten u. Zeitaufwand erfordern würde, endlich dem betreffenden Stiftungsfonde selbst damit nicht gedient wäre, weßhalb neueren Zeit die Anlegung öffentl. Gelder auf Staatspapiere angeordnet worden ist, ohne sich weiter um Unterbringung derselben bei Privaten zu bekümmern; ich bin endlich nicht einverstanden, mit dem 3. Aushilfsmittel nemlich dem Einschreiben um Termins-Verlängerung zur Einsendung der noch abgängigen Gelder zur Realisirung der Franz Öppinger'schen Stiftung; ich, der es im vorigen Jahre gewagt hat, darauf anzutragen, daß diese so wohlthätige Stiftung endlich wenigstens zum Theile ins Leben trete, kann unmöglich gegen den ergangenen Ausspruch der höheren Behörde zur gänzlichen Realisirung derselben auch nur das Geringste vorbringen, sondern kann nur dahin streben, daß die höheren Aufträge so schnell als möglich befolgt werden. Dagegen schlage ich ein anderes Mittel vor, durch solche der Stadtkassa aus der nun gefürchteten temporären Verlegenheit geholfen werden soll. Der hies. M. V. F. nemlich hat bekanntlich zur Deckung der auf 7312 fl. 1 xr CMz beanschlagten Krankenhausbaukosten laut Kr. Amtsdekret v. 9. Juli d.J. Z. 8493 bei der Staatsschulden-Tilgungsfondshauptkassa den Betrag von 5150 fl CMz zu 3% anliegen; zur Bedeckung der Baukosten im Bruderhause, welche laut Kr. Amtsdekret vom 5. v.Mts. Z. 17587 auf 2476 fl 27 xr CMz adjustirt sind, und der mit Schluß des Mil. Jahres 1844 ausgezeigte Kassarest pr circa 4800 fl CMz mehr als hinreichend. Dem Fonde stehen derzeit keine weiteren außerordentlichen Auslagen bevor, u. es sind aus selbem alle laufenden Auslagen bestritten. Die erwähnten 2 Geldbeträge müssen auf die fraglichen Bauten im Kranken- u. Bruderhause aufgespart werden, nach deren Deckung aber die Frage zur Sprache zu bringen seyn wird, ob und inwiefern die M.V.F. Pfründen endlich wieder zu vermehren u. zu erhöhen seyn werden, wie dieses der bestehende General-Stiftbrief vorschreibt. Der Krankenhausbau ist aber noch nicht bewilligt, u. wird sich vielleicht noch über dieses Jahr hinaus verschieben u. der Bruderhausbau kann höchstens im künftige Frühjahre beginnen, u. die Zahlung darauf werde, wie sich von selbst versteht, erst noch später zu leisten seyn. Der M. V. F. kann also aus seinen Kassareste, welcher hierorts vorhanden ist, ohne Beirrung der currenten Auslagen 2000 fl - 2500 fl CMz mehrere Monate hindurch entbehren. Ich trage daher an:

Es sey wegen des rege gewordenen Besorgnisses, daß die Stadtkassa nach der gänzlichen Leistung des Vorschußes an die Öppinger'sche Stiftung zu sehr geschwächt erscheine, mittelst Berichtes an die höher Behörde die Bitte zu stellen, daß erlaubt werde im wirklich eintretenden Nothfalle einstweilen 2000 fl - 2500 fl CMz aus der M. V. F. Kassa in die Stadtkassa zur Bestreitung der unverschieblichen Auslagen zu entnehmen, gegen dem, daß der entlehnte Betrag dem M. V. Fonde ab längstens 7 Monaten wieder zurückgegeben werde, u. zwar ohne Interessen, da eine fruchtbringende Anlegung von keiner großen Folge sein könnte.

H. M. Rath Buberl ist mit diesem Antrag des Hrn. Ref. einverstanden jedoch wäre seiner weiteren Meinung nach der entlehnte Betrag an den Fond erst in einem Jahre zurückzuerstatten, u. ein Interesse von 3 % zu bezahlen. Auch könnte seinem Antrage nach, falls der M. V. Fand zu diesem Vorschuße zu schwach wäre selbst auch das Stadtpfarrkirchenamt in Anspruch genommen werden,

bei welchem nach dem gegenwärtigen Stande ein Betrag pr 1000 fl CMz jedoch gegen einen mäßigen Zins gleichfalls entnommen werden könnte.
Hr. M. Rath. Bleyer ist mit dem Antrage des Hrn. Ref. durchaus einverstanden, u. mit der unverzinslichen Anlage vorzugsweise deshalb, weil die fraglichen Geldsummen ohnehin auch gegenwärtig unverzinslich liegen müßten, indem die Baulichkeiten u. Pfründen-Verleihungen im Antrage stehen.
Hr. M. Rath Knoll ist mit der Meinung des Hrn. Ref. einverstanden weil nachgewiesen ist, daß die Kräfte des M. V. Fondes allein schon hinreichen, die erforderliche Summe zu decken.
Hr. Oek. Rath Woisetschläger bleibt bei dem Antrage, der in seiner gemeinschaftlich mit den übrigen oekon. Rathsgliedern überreichten Eingabe etc. vom 30. Oct. d.J. Z. 8138 gestellt worden ist.
Hr. Oct. Rath Kaindl bemerkt, es wäre zwar allerdings sein Wunsch gewesen, daß dem Einen oder Andern der in der fraglichen schriftl. Eingabe gestellten Anträge willfahrt worden wäre; nachdem aber der Herr Referent das gute Auskunftsmittel an Handen gibt, nach welchem der M. V. Fond so vermögend ist, um der Stadtkassa 2000 - 2500 fl CMz ohne Interessen auf 1 Jahr vorschießen zu können, so müssen er diesen Antrag als ein Mittel ansehen, bei dem alle Schwierigkeiten beseitigt sind, jedoch müsse er dabei bitten, daß um die Stadtkassa zu sichern, derselben die 2000 fl CMz gleich auf der Stelle, als der Abschluß pro 1844 ergeht, als Vorschuß zugewiesen werde.
Hr. Oec. Rath Neckheim, u. die anwesende Bürgerausschüße schließen sich der Äußerung des Hrn. Oek. Rathes Kaindl an, daher Conclusum per majora:
Es sey unter Anschluß eines Rathsprotocolls-Extractes nach dem Antrag des Hr. Ref. M. Rathes Maurer der Bericht an die h. Behörde zu erstatten.

8063. P. Kr. Amtsdekret dto. 25 Oct. 1844 Z. 13228 Erledigung über das Gesuch der Oek. Räthe u. Bürgerausschüße wegen Einberufung eines verstärkten Ausschußes zur Berathung in Betreff der Vorschußleistung der entwendeten Franz Öppinger'schen Armenstiftungsgelder aus der Stadtkassa, womit die Einberufung dieses verstärkten Ausschußes bewilligt wird.
Wurde sich einhellig darüber vereinigt, daß bei dem soeben vorher gefaßten Beschluße wegen Entlehnung eines Vorschußes aus dem M. V. Fonds für den gegenwärtigen Augenblick die Einberufung des verstärkten Bürgerausschußes vor der Hand zu unterbleiben habe.

8290. Bürger-Corps-Major Gschaider um Erfolglassung der Mousquettengelder pro ao mil. 1844.
Dem Kassaamte aufgetragen die im Mil. Jahre 1844 eingegangenen Mousquettengelder dem hies. Bürgerkorps zu Handen d. Hrn. Majors hinauszuzahlen, u. wird demselben auch mitgegeben, daß es künftig hin und bis auf Weiteres keiner besonderen Anweisung mehr bedürfe, da von Seite der h. Regierung die Hinausgabe dieser Gelder jeden Jahres an das Bürgerkorps angeordnet ist.

8281. P. Paul Poiger um Erfolglassung seiner Caution zu 1000 fl CMz für die Pachtung des Platz- u. Standlgefälles.
Dem Kassaamte um seine Äußerung binnen 3 Tagen, ob Bittst. seiner Verpflichtung gegen die Stadtkassa nachgekommen sei.

8288. P. Erstes Protokoll über die Vernehmung des Zimmermeisters Stohl wegen der Bauten im Bruderhause.
Ist mit Karl Stohl wegen Leistung der noch mangelnden Arbeiten ein Akkordprotok. aufzunehmen.

8289. P. Zweites Protokoll über die Vernehmung des Zimmermeisters Stohl wegen des Bruderhausbaues.
Sind in Betreff des auffallend herabgesetzten Betrages für die Zurücksetzung des Brunnchores, Abtragung der Gartenmauer, u. der Holzhütte etc. dann wegen des Gewichtes des Kupfers zur Thurm-Eindeckung noch die Mauermeister Benninger u. der Kupferschmied Diltsch zu vernehmen.

ad No 8131 P. Kr. Amtsdekret den 29. Oct. 1844 Z. 13530, womit die h. Reg. Erledigung vom 21. Oct. d. J. zu 28689 in Betreff die Genehmigung des Resultates der Verpachtung des Marktplatz und Standgeldgefälles an den Josef Pettenberger anher intimirt wird.
Wurde die hierüber in der polit. Sitzung vom 2. d.Mts. erflossene Erledigung den anwesenden oekon. Repraesentanten nachträglich bekannt gegeben, u. der Inhalt denselben ohne weitere Erinnerung zur Nachricht genommen.

Referat des Hrn. Raths Buberl.

8265. P. Bürgerausschuß Schlager überreicht den Conto mit 2 fl 9 xr CMz für den Schübling Michael Böck.
Da der Michael Böck wegen schw. P. Ü. des Diebstahles in Untersuchung war, die gestohlenen Kleidungsstücke am Leibe trug, selbe aber dem Beschädigten zurückgestellt werden mußten, so war dieser Schübling nach der Currenda vom 24. Apr. 1841 Z. 4409 mit der nöthigen Kleidung zu versehen, u. da selbe von dem Bürgerausschuße Schlager auf die wohlfeilste Art beigeschafft wurde so ist dieser Conto unter Anschluß der Anzeige Z. 8186. pol. dem Kassaamte mit dem Auftrage zuzustellen, den Betrag pr 2 fl 9 xr CMz aus der Concurrenzkassa auszubezahlen.

Referat des Oek. Rathes Woisetschläger.

8162 P. Taxamt-Taxjournal pro ao. mil. 1844 für das Domin. Messerer-Zeche u. Messerergesellen Bruderschaft.
Dem Rechnungs-Revidenten zur Revision.

8230. P. Landgerichtsdiener - Atzungsconto pro Oktober 1844.
Dem Kassaamt zur Zahlung von 85 fl 24 2/5 xr CMz.

8161 P. Taxamt – Taxjournal pro ao. mil. 1844 für das Dom. Scheckenamt.
Dem Rechnungsrevidenten zur Revision.

8262 P. Expedit um Anweisung der pro Octob. d.J. für das Kammeramt bestrittenen Portobeträge pr 2 fl 21 xr CMz.
Dem Kassaamte zur Zahlung von 2 fl 21 xr CMz.

8263 P. Voriges um Anweisung der im Okt. 1844 für den M. V. Fond bestritt. Portogebühren pr 9 xr.
Dem Kassaamt zur Zahlung aus den betreffenden Kassa.

8276. P. Expedit um Anweisung der für das Kammeramt im Oktob. 1844 vorgeschoßenen Stämpeln pr 48 xr.
Dem Kassaamts zur Zahlung von 48 xr CMz.

Referent des Hrn. Oek. Rathes Kaindl.

8176. P. Bauverwalter-Conto des Tischlers Schrader über die Verbesserungs-Arbeiten in der Wohnung des Hrn. Raths Maurer im Excoelestiner Gebäude.
Das Kassaamt wird angewiesen, an Mathias Schrader für die Arbeiten in der Wohnung des Hrn. M. Rathes Maurer den h. Orth adjustirten Betrag pr 124 fl 44 xr CMz auszuzahlen, u. es auf Bauverlagsgelder an Bernhard Benedikt zu verrechnen, so wie denselben durch Zust. der Akten zum Belege seiner Rechnung rathschl. zu verständigen ist.

8273. P. Protok. über die Abgabe der Wagrequisiten des gewesenen Wagpächters Johann Han[?]. Aufzubewahren u. eine Abschrift hievon dem neuen Wagpächter Amtmann zuzustellen, sowie sich der neue Bauamtsverwalter selbe zu nehmen hat.

7967. P. Protok. über die Licitation wegen Beistellung der pro 1845 erforderlichen Montursstücke für die Polizeisoldaten u. den Landgerichtsdiener.
Dem Kreisamte mit Bericht zur Erwerbung der Reg. Genehmigung vorzulegen.

8174. P. Regierungs-Erled. dto. 4. Octob. d.J. Z. 25599 mit Genehmigung der Akkordverhandlung zur Sicherstellung des Bedarfes an Schotterfuhren für die Commercialstraße nach Nied. Oest. u. die Vicinalstraße nach Wolfern.
Diese h. Genehmigung dem Kassaamt zum Belege seiner Rechnung sammt den 2 Protokollen. Dem Bauverwalter wird über eine Abschrift aufgeben, zu sorgen, daß Georg Mayr 203 Fuhren Schotter auf die Vicinalstraße gegen Wolfern u. Josef Mayr am Fischhubergute 276 Fuhren auf die Straße gegen Nied. Oesterreich abführe, u. nach geschehener Leistung die Conten von Ersterem pr Fuhr 20 xr vom letzteren pr Fuhr 14 xr zur Zahlung vorlege. Dem h. Auftrag gemäß wegen Ausmittlung einer Schottergrube in der Nähe dieser Vicinalstraße Folge zu leisten ordnet der Maãt an, daß am 6. Nov. nach Mittag 3 Uhr sich der Oek. Rath Kaindl, Bürgerausschuß Schlager, Heindl und Zeininger, der Bauverwalter u. der Bauamtsschaffner an Ort u. Stelle begeben, um wegen Auffindung einer Schottergrube die eifrigste Nachforschung zu pflegen. Das Resultat hat der Bauamtsverwalter sonach ungesäumt im Maãte zu unterbreiten.

8229. P. Conto der Eva Maria Bachinger pr 4 fl CMz wegen Anfertigung der Hemden für die Polizeimannschaft u. den Landgerichtsdiener.
Dem Kassaamte zur Zahlung angewiesen.

8264 P. Conto des Jos. Fellöcker pr 3 fl 20 xr CMz wegen Reinigung des Kanzlei-Handtücher für das II. Sem. ao. mil. 1844.
Wie vor.

8267. P. Regierung genehmigt die Verpachtung des städt. Grundfleckens in der Schönau an Christian Größwang auf 10 Jahre.
Dem Kassaamte zur Vorschreibung des Stadtzinses u. dem Hrn. Sekr. Weinberger zur Verfassung der Contracts-Parien u. Vorlage in 14 Tagen.

8280 P. Bauverwalter um Zahlungs-Anweisung von 229 fl 26 xr CMz für die geleisteten Schotterfuhren.
Das Kassaamt wird angewiesen, an den Bauverwalter 229 fl 26 xr CMz auf Schotterfuhren pro 1844 auf Verlagsgelder auszuzahlen u. dahin zu verrechnen.

7886 P. Lizit. Prot. wegen Lieferung der Nägelgattungen pro 1845 zum städt. Bauamt.
Dem Kr. Amte mit Bericht zur Erwirkung die Reg. Genehmigung vorzulegen.

7885 P. Lizit. Prot. über die Beistellung der Baumaterialien pro 1845.
Wie vor.

8283 P. Wochenliste über Zimmermanns-Arbeiten pro 28. Oct. - 2. Nov. d.J. pr 20 fl W.W.
8284. P. Wochenliste für Handlanger-Arbeiten pro 28. Oct. - 2. Nov. d.J. pr 4 fl 10 xr W.W.
Dem Bauverwalter zur Zahlung angewiesen.

Aus dem Referate des Hr. Maãtsrathes Bleyer.

(bei diesen Vortrag sind die Bürgerausschüsse Schlager, Lechner und Haindl perhorrescirt u. zwar der Erstere als Competent, die beiden letzteren als mit den Competenten Donberger verschwägert, daher dieselben abtreten mußten)

8168 P. Competenten-Tabelle um die hies. Bauamts-Verwalterstelle.
Durch die sub praes 1. Aug. d.J. Z. 5694 P. geschehene Dienstes-Resignation des Bernhard Benedikt ist hieramts die Stelle des Bauverwalters in Erledigung gekommen. Sofort wurde dieselbe ausgeschrieben, u. das Ende des Concurs-Termines auf den 26. v.Mts. festgesetzt.
Bis jetzt haben sich um diesen Posten laut der Comp. Tabelle beworben:
1. der hies. Zeugmacher Joh. B. Schlager No. 14 in der Stadt und
2. der behauste Tuchscherermeister Ignatz Donberger Nr. 25 am Platze.
Aus diesen Bewerbern glaube ich den Letzteren dem Ersteren vorziehen zu müssen, weil einmahl sein Gesuch streng belegt ist, was Schlager nicht gethan hat, dann weil das Schwägerschaftsverhältniß mit den Bürgerausschüßen Lehner und Haindl angesichts des h. Reg. Int. dto. 12. Jänner 1839 Z. 20020 ihm nicht hindernd in den Weg tritt, indem der Bürgerausschüße noch vier bestehen, u. die Controlle durch diese hergestellt werden kann u. erhalten bleibt, weil ferner Donberger im jugendlich kräftigen Mannesalter empfehlend theoretische a. praktische Kenntnße u. vor Allem eine ausgezeichnete Moralität urkundlich nachgewiesen hat, weil er als ein nüchterner u. sehr redlicher Mann allgemein bekannt und geachtet ist, weil, was die Hauptsache ist und seine Handthierung ihm erlaubt, der in Rede stehenden Stelle mehr als irgendein anderer u. insbesonders als Schlager gewärtig zu seyn u. nachzuleben, weil hiedurch die öffentl. Ämter dieser Stelle besetzt erhalten werden, u. der Dienst keine Störung leidet, was bei Schlager nicht der Fall sein würde, da er seine Stelle als Bürgerausschuß resigniren müßte, weil ferner seine Zeugnisse, über die Staatsrechnungs-Wissenschaft u. kaufmännische Buchhaltung nicht in Anschlag gebracht werden können, weil er dieselben theilweise nicht vollständig, oder nicht öffentlich gehört hat, weil endlich sein ausgedehnten Realitätenbesitz, insbesondere jener des Hauses No. 10 bei der Steyr ihn nach meiner Ansicht für diesen Posten weniger qualifiziren, und auch so viel mir bekannt geworden ist öfters gichtkrank, u. über die Pietät seines Wandels gegen die Vorschrift des Gesetzes kein Zeugniß beigebracht ist.
Darum bin ich der Meinung, die erledigte Stelle dem Donberger zu verleihen, u. trage an auf folgendes Beschluß:

Für erledigte Stelle eines hierstädtischen Bauamts-Verwalters mit der Remuneration jährl. 150 fl CMz, wird dem Tuchscherermeister Ignatz Donberger No. 25 in der Stadt verliehen, u. ist derselbe hiernach unter Anschluß einer Abschrift der Dienstes-Instruktion mit der durch das h. Reg. Dekret vom 5. April 1839. Z. 3804 vorgeschrieben Modifikation des § 10 desselben und mit dem Beisatze zu dekretiren, daß er seine Caution sogleich hieher zu stellen u. sich hierüber auszuweisen habe, wornach seine Einweisung in den Dienst u. seine Beeidigung u. von diesem Tags an auch die Bezugsanweisung seiner Remuneration, welche nach Ablauf eines jeden Quartales bei gemeiner Stadtkassa gegen ordentliche Quittung zu beheben ist, erfolgen wird.
Bernhard Benedikt ist durch Dekret zu beauftragen, daß er bis 22. d. Mts, welcher Tag spätestens zur coõnellen Übergabe u. Übernahme, wobei den abgetretene und neue Bauamts-Verwalter, der Rechnungs-Revident, der Bauamtsschaffner die Hrn. Oek. Räthe und Bürgerausschüße zu interveniren haben u. der Hr. M. Rath Bleyer die Coõn zu leiten hat, bestimmt wird, nach Vorschrift der Instruktion seine Rechnungen gehörig instruirt hereingebe u. wenn dieses von ihm früher werkstellig gemacht werden könne, es in der Zeit anzeige.
Das Gesuch des Johann Schlager ist demselben wieder rückzustellen mit folgendem Bescheid: Nachdem diese Stelle anderweitig verliehen wurde, wird dieses Gesuch sammt Beilagen zurückgestellt.

Hr. M. Rath Maurer stellt den Antrag, diese Stelle dem Johann Schlager zu verleihen, weil er schon durch mehrer Jahre Besitzer von 3. Realitäten ist, daher mehr Kenntniße im Oekon. u. im Baufache haben muß, weil er Handelsmann ist, u. als solcher mehr mit dem Schreib- u. Rechnungsgeschäft vertraut ist, übrigens auch als Bürgerausschuß mannigfache Gelegenheit hatte, sich mit den oekon. Geschäften bekannt zu machen, weil er sich ferner doch einiger Massen über die Rechnungs-Wissenschaft ausgewiesen hat, und endlich, weil Johann Schlager auch nach seiner bürgerlichen Beschaffenheit für diese Stelle mehr qualifizirt sein dürfte als Donberger. Was übrigens das dem Letzteren von Seite des Mandatariates des Gewerbs-Vereines ausgestellte Zeugniß betrifft, so erachtet Hr. M. Rath Maurer dasselbe gar nicht berücksichtigen zu dürfen, weil diese Anstalt nicht befugt ist, derlei Zeugniß auszustellen.
Hr. M. Rath Buberl ist mit dem Hrn. Referenten zu Gunsten des Donberger einverstanden, aus den von ihm angeführten Gründen, u. besonders auch darum, weil Schlager die wichtigsten Belege nicht urkundlich beigebracht hat.
Hr. M. Rath Knoll ist gleichfalls mit dem Hrn. Referenten zu Gunsten des Donberger einverstanden, u. er bemerkt insbesondere, daß er seinerseits das Zeugniß des Mandatariates sehr estimire, da der Gewerbsverein so gut wie eine andere Privat-Person berechtigt ist, solche Zeugniße auszustellen, u. es sich hier, nicht um einen Staatsdienst, sondern nur um eine Communal-Bedienstung handelt. Endlich sei ihm zuverläßig bekannt, daß Donberger sehe gesund ist, u. daß ihm sein krummer Fuß im Gehen durchaus nicht hinderlich sey.
Herr Oekon. Rath Woisetschläger bemerkt, daß ihm zwar der kränklichen Constitution nach Johann Schlager für diesen Dienst lieber wäre, er jedoch mit Rücksicht auf die übrigen Eigenschaften des Donberger sich nach dem Antrag des Hr. Ref. zu seiner Gunsten aussprechen müsse.
Hr. Oek. Rath Kaindl erinnert, daß er sich die von dem H. Ref. angeführten guten Eigenschaften des Donberger durchaus anerkenne, u. sich daher mit Rücksicht auf dessen besondere moralische u. biegsamen Eigenschaften auch bewogen finde, dem Donberger seine Stimme zu geben, obwohl auch er gewunschen hätte, daß dieser eine stärkere Körperbeschaffenheit hätte.
Hr. Oek. Rath Neckheim und der Bürgerausschuß sind mit dem Voto des Oek. Rathes Kaindl zu Gunsten des Ignatz Donberger einverstanden.
Daher Conclusum per majora nach dem Antrag des Hrn. Ref. Maãtsrathes Bleyer die Verleihung der Bauamtsverwalterstelle an den Ignatz Donberger u. die Ausfertigung der dießfälligen Erledigungen.

Haydinger

Kaindl Oek. Rath
Woisetschläger Oek. Rath
Neckhaim Oek. Rath

Weinberger Sekretär